
M e n s c h e n l i e b e .

Nie können wir unsern Brüdern mit gutem Herzen helfen, dienen und wohlthun; selbst nie für sie dulden und leiden, ohne daß wir dabey uns selbst besser und seliger fühlen. So stark und vernehmlich ist die Stimme, die in unserm eigenen Herzen für unsre Brüder spricht. — So verschieden auch unser äußerer Zustand seyn mag, so innig und genau sind wir doch mit einander verbunden. Kein Mensch, — so denkt der rein menschlich Fühlende, — sey er auch noch so arm und geringe, soll mir fremde seyn! Er ist mein Bruder; ist, so wie ich, nach dem Bilde unsers Vaters im Himmel geschaffen, ist unsterblich wie ich, und hat mit mir die erhabene Bestimmung zu immer höher fortschreitender Vollkommenheit und Glückseligkeit. Nichts, was meinen Mitmenschen betrifft, darf mir gleichgültig seyn. Keine Hülfe, kein Dienst, den ich Andern zu leisten im Stande bin, soll mir je zur Last fallen: denn nichts ist vergeblich gethan, was andern nützet, wenn es gleich mir selbst keinen Nutzen brächte, und keine Wohlthat ist verloren, die Andern mit gutem Herzen erwiesen wird.

219.

Die regierende Fürstin Sophie Charlotte von Isenburg, welche 1781, schon im 38sten Lebens-Jahre starb, und an der Deutschland eine feis